



Marre, Mertens, Trautmann, Zimmerli

Klinische Infektiologie

2. Auflage 2007, Elsevier (Urban & Fischer)
1248 Seiten, 230 farb. Abbildungen, 200 Tabellen

Preis: 199,00 €

ISBN: 978-3-437-21741-8

Sieben Jahre nach der ersten Auflage dieses bekannten Infektiologiebuchs liegt nun die Neuauflage vor. Bereits die Eckdaten klingen vielversprechend:

1234 Seiten, 4 Herausgeber, 112 Autoren aus drei Ländern (D, A, CH), 3,3 Kilo, 180 Euro.

Umfang, Gliederung und Inhalt.

Gegliedert ist das Buch in fünf große Teile: Der erste Abschnitt widmet sich auf mehr als hundert Seiten Grundlagen wie der allgemeinen Erregerdiagnostik, der Erreger-Wirt-Beziehung, der allgemeinen Immunologie oder der antimikrobiellen Therapie.

Anschließend folgt mit dem Abschnitt „Infektionskrankheiten – organorientiert“ der umfangreichste Teil des Buches (ca. 520 Seiten). Hier wird ein großer Vorteil gegenüber Lehrbüchern der Mikrobiologie deutlich: Anstatt Viren, Bakterien und Parasiten getrennt voneinander und nach morphologischer oder molekularer Untergliederung zu besprechen – was für den klinischen Alltag ja meist nur begrenzt sinnvoll ist – werden die einzelnen Infektionskrankheiten hier nach Organsystemen besprochen. Ausgehend vom Symptom wie etwa der Diarrhoe werden die verschiedenen Erreger dann mit differenzialdiagnostischem Schwerpunkt beleuchtet. In einem farblich abgehobenen „Erregersteckbrief“ werden wichtige Erreger noch einmal gesondert diskutiert. Ein eigenes alphabetisches Verzeichnis dieser Steckbriefe in der hinteren Buchklappe erlaubt einen schnellen Zugriff.

Im dritten Abschnitt ist die Grundlage der eigentlichen Erreger: Hier werden komplexe Infektionserkrankungen wie die Tuberkulose, die Syphilis oder HIV/AIDS erläutert. Das hervorragende HIV/AIDS-Kapitel ist ein sehr gutes Beispiel für die Aktualität und die Ausführlichkeit des Buches: So sind dort schon die Empfehlungen von 2007 implementiert und auch im Literaturverzeichnis zeigt sich die Einarbeitung aktuellster Forschungsergebnisse.

Der darauf folgende vorletzte Abschnitt „Infektionskrankheiten – problemorientiert“ widmet sich speziellen klinischen Situationen wie etwa Fieber unklarer Genese, Infektionen bei Immunsuppression oder nosokomialen Infektionen. Als letzten Abschnitt findet sich schließlich eine lexikalische Darstellung humanpathogener Krankheitserreger. Auch dieser stichwortartige Abschnitt eignet sich für das schnelle Nachschlagen.

Die im Buch aufgeführten Therapieempfehlungen sind äußerst konkret ausgearbeitet. So findet man für die in Frage kommenden Medikamente nicht nur genaue Angaben zur Dosierung, sondern fast immer auch ausführliche Tabellen mit Alternativpräparaten und Therapiedauer. Die Angaben sind evidenzbasiert mit direktem Verweis auf die jeweilige Referenzliteratur. Liegen keine eindeutigen Daten vor, so wird man als Leser explizit darauf hingewiesen.

Layout und Abbildungen.

Das eher kleine Schriftbild ist sehr angenehm zu lesen, die Qualität von Druck und Papier sind gleichermaßen hervorragend.

Die Abbildungen sind sowohl inhaltlich als auch fotografisch von bester Qualität. Man merkt deutlich, dass die Herausgeber durch die Vielzahl an Autoren auf einen außerordentlich reichen Schatz verschiedener klinischer Fotoarchive zurückgreifen konnten.

Weniger gelungen finde ich die Farbwahl: Anstatt sich des so schönen Designs der aktuellen Lehrbücher zu bedienen, hat man sich hier auf eine äußerst knappe Farbpalette aus grün, türkis und grau beschränkt. Gerade die ohnehin eher kleinen Schemazeichnungen leiden darunter besonders. Auch die vielen Tabellen habe ich persönlich nicht als sehr leserlich empfunden.

Fazit.

Das vorliegende Buch ist eines der umfassendsten und aktuellsten deutschsprachigen Infektiologiebücher. Obwohl es mit ca. 1200 Seiten natürlich in erster Linie ein ausführliches Standardwerk ist, ermöglicht es trotzdem einen schnellen und gezielten Informationszugriff. Dies ist nicht zuletzt der sehr gelungenen Gliederung zu verdanken.

Durch eben diese Gliederung kann man sich dem Buch von zwei Seiten nähern: Zum einen von der klinisch-pragmatischen Seite: „Wer macht alles Durchfall?“ oder „Wie lange soll man eine ambulant erworbene Pneumonie behandeln?“ Hierzu findet man gleichermaßen gründliche wie evidenzbasierte Antworten. Zum anderen kann man das Buch auch für rein mikrobiologisch-theoretische Fragestellungen zur Hand nehmen. Gerade diesbezüglich möchte ich die oben erwähnten „Erregersteckbriefe“ noch einmal lobend erwähnen.

Das größte Manko des Buches ist sein beinahe unanständiger Preis von 180 Euro. Das ist meiner Meinung nach eindeutig zu viel – auch für ein Buch dieser Dimension. So kostet der Classen/Diehl/Kochsiek – zweifelsohne eines der wichtigsten deutschsprachigen Lehrbücher der Inneren Medizin – bei fast doppelter Seitenzahl lediglich 99.- EUR. Beim Elsevier Verlag erläuterte man mir sehr freundlich, dass das Buch nicht in erster Linie ein Lehrbuch für Studenten sein will, sondern sich eher an in ihrer Ausbildung „weiter Fortgeschrittenere“ richtet. Preislich ist das Buch also vielleicht eher für jene häufig habilitierten Herrschaften gedacht, die in ihrem Kittel lediglich einen einzigen Kugelschreiber benötigen.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass die zweite Auflage „Klinische Infektiologie“ ein an sich ausgezeichnetes Buch ist – gekauft hätte ich es mir zu dem Preis aber sicherlich nicht.